

Für das Bukarester Tagblatt beträgt für jede Einzelnummer 40 Bani, im Monatsbezug 1,50 Lei oder 1,20 Mk. (ohne Trägerlohn oder Zustellgebühr). Das Bukarester Tagblatt muss in Rumänien bei den zuständigen Feldpoststationen bestellt werden. Bestellungen in Deutschland und in den verbandelten Staaten nehmen die örtlichen Postämter entgegen.

Adresse für briefliche Sendungen: Bukarester Tagblatt, Militärverwaltung in Rumänien, P. O. 308.

Bukarester Tagblatt

Für das Bukarester Tagblatt nimmt in Bukarest die Geschäftsstelle, Str. Sărăndar 9-11, zu den im Anzeigenteil vermerkten Preisen entgegen. Größere Anzeigen nach Vereinbarung. Berliner Geschäftsstelle zur Annahme von Bestellungen und Anzeigen: Edwin Furrer, Berlin W. 30, Motzstr. 70, Fernsprecher Lützow 3025. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verpflichtung übernommen. Sprechstunde der Redaktion: nur von 11-12 vormittags.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Die Zeitung erscheint täglich in den Morgenstunden.

Der Einzelverkaufspreis beträgt 10 Bani

XLVIII. Jahrgang, No. 263

Redaktion, Verwaltung und Druckerei: Str. Sărăndar 9-11

Sonntag, 23. September 1917

Das Neueste.

Die Antwortnote der Mittelmächte auf die Friedensanregung des Papstes ist veröffentlicht.

Jakobstadt ist von deutschen Truppen erobert. Die Russen ziehen sich in eiliger Flucht hinter das Ostufer der Düna zurück. Die Beute beläuft sich bisher auf 4000 Gefangene und 50 Geschütze.

In Flandern sind erneute starke englische Vorstöße unter schweren englischen Verlusten abgeschlagen.

An der Westfront sind in den beiden letzten Tagen 20 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons abgeschossen worden.

Am Ochridasee sind starke französische Angriffe von deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen abgeschlagen worden.

An der italienischen Front keine besonderen Ereignisse.

Verspielt!

Die Republik, zu deren erstem Präsidenten man den Revolutionshelden Kerenski ausrufen will, hat mit dem alten Russland nur noch den Namen gemein. Ein Krieg von drei Jahren, ein freventlich vom Zaun gebrochener Krieg, hat aus einer der gewaltigsten Grossmächte der Erde ein steriles Wrack gemacht. Nie, so weit wir die Geschichte der Menschheit zurückverfolgen können, hat die Nemesis rascher und gründlichere Arbeit getan. Wohl hat die russische Staatsmaschine auch schon vor dem Kriege nicht einwandfrei funktioniert, aber das Russland der Kriwoscheinschen Agrarreform schien doch in vielversprechender Entwicklung begriffen. In absehbarer Zeit musste dies Russland über einen gesunden Kleinbauernstand und damit über ein fast unerschöpfliches Reservoir erwirtschafteter Kraft verfügen, das auch die riesenhaftesten Armeen speisen, die wirtschaftliche Zukunft des Landes sein inneres Gedeihen, sein äusseres Ansehen auf viele Generationen hinaus sicherstellen konnte.

Der Krieg hat nicht nur all die Blüten vernichtet, alle hoffnungsvollen Keime grausam erstickt, er hat auch die Möglichkeiten künftiger Gesundung zerstört. Der Weltwirtschaft war es ein Axiom, dass Russland sich durch seine unerschöpflichen Hilfsquellen an Kraft und Stoff leichter als irgend ein anderes Land auch von den schwersten Schlägen erholen könne. Aber das Russland, dem solches Vertrauen galt, war Herr in eigenen Hause, reichte von Libau bis Wladiwostock, von der Murmanküste bis zur Donaumündung, gebot naumehränkt in Finnland, Kurland, Lithauen, Polen, in Bessarabien und der Ukraine wie am Baikal und am Amur, besass Hypotheken auf den Balkan, auf Nordpersien, Tibet und die Mongolei.

Dies Russland ist ausgelöscht. In Nordasien hat Japan sein Erbe angetreten, die russische Kultur unerbitlich immer weiter gen Westen abdrängend, der russischen Industrie ihr grösstes, gesichertestes Absatzgebiet entwindend. Sibirien, das berufen schien, Russland zum mächtigsten Reiche der Erde zu machen, diese schier unerschöpfliche Erz- und Kornkammer mit ihren gar nicht auszudehnenden wirtschaftlichen Möglichkeiten, ein Gebiet, dessen Durchmesser der Strecke London-Wilna entspricht, wird als japanische Kolonie das Land der aufgehenden Sonne zum Grossstaat der Zukunft machen, der der gefährlichste Nachbar, der stärkste Konkurrent alles russischen Schaffens und Strebens sein muss.

Der Verlust Wladiwostocks, seines einzigen brauchbaren Hafens am Stillen Ozean, bedeutet aber für Russland nicht nur den militärischen und wirtschaftlichen Verlust Ostsibiriens, also des weitaus wertvolleren Teils seiner nordasiatischen Besitzungen, sondern das Ende seiner asiatischen Geltung überhaupt. Nicht um ein Kapital handelt es sich dabei für den russischen Staatskörper, sondern um ein lebensnotwendiges Organ.

Solange dem russischen Antäus der Kraftquell der sibirischen Erde blieb, war jeder Vorteil der Europa über ihn errang, nur von sehr begrenzter Bedeutung. Mit jedem Schritt aber, um den Russland von den Japanern weiter nach Westen zurückgedrängt wird, gewinnen die Häfen, die es in den europäischen Gewässern besitzt, gewinnt als Kornkammer die Ukraine für seine Existenz an Bedeutung. Ein Russland, das am Baikalsee endet, würde mit seinen Ostseehäfen die Lunge verlieren, durch die es atmen muss, mit der Ukraine, die Füße, auf denen es steht.

Nun steht die Ukraine aber zu Russland in einem sehr ähnlichen Verhältnis wie Irland zu England. Die Ukrainer sind ebenso wider ihren Willen Russen, wie die Iren wider ihren Willen Briten. Nur ein Russland, das die wirtschaftliche Kraft, die es aus der Ukraine zieht, in politische Autorität umzusetzen vermag, kann kraft

Ein neuer Vorstoss an der Dünafront. (Deutscher Heeresbericht.)

Grosses Hauptquartier, 22. 9. (Tel.)

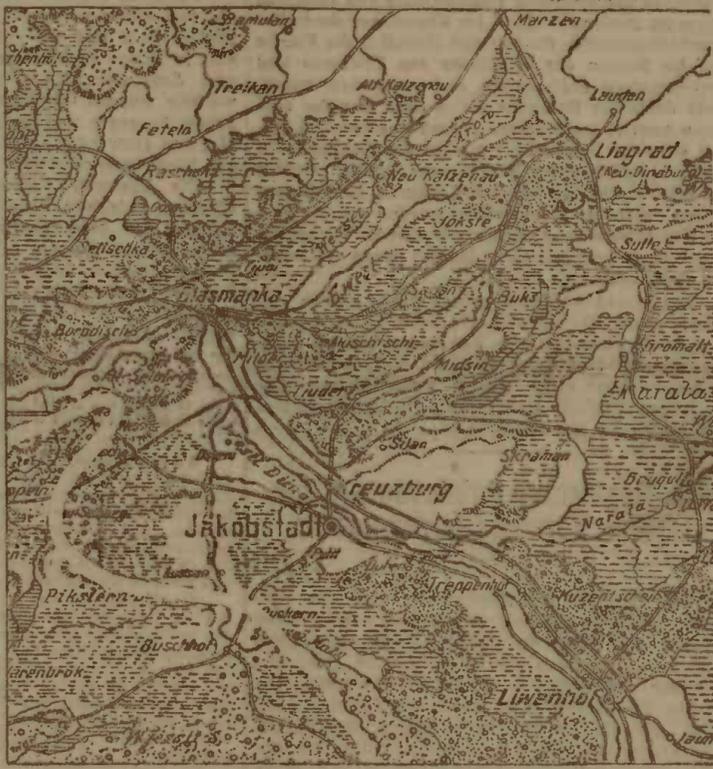
Oestlicher Kriegsschauplatz: Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Auf dem Westufer der Düna gelang es den unter dem Befehl des Generalleutnant Graf von Schmettow (Egon) fechtenden Divisionen durch wohl vorbereiteten und kraftvoll durchgeführten Angriff, russische Stellungen nordwestlich Jakobstadt zu durchbrechen. Ausgezeichnete Artillerie- und Minenwerferwirkung bahnte den Weg für die Infanterie, die von Fliegern unter Führung des Rittmeisters Prinzen Friedrich Sigismund von Preussen trotz ungünstiger Witterung sehr gut unterstützt wurde. In ungestümem Stoss wurde der Feind gegen den Fluss zurückgeworfen. Er gab unter dem Druck unserer Truppen den 40 km breiten und etwa 10 km tiefen Brückenkopf auf dem Westufer der Düna auf und flüchtete eilends auf das östliche Ufer.

Jakobstadt ist in unserer Hand. Bisher sind mehr als 4000 Russen gefangen und über 50 Geschütze als Beute gemeldet.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Nun haben die Russen auch ihren weit ausgreifenden Brückenkopf bei Jakobstadt verloren. Es war ihnen bei ihrem Rückzug im Herbst 1915 gelungen, hier auf dem westlichen Dünaufer in einem weiten Bogen sich zu halten und sie haben aus diesem Brückenkopf heraus später wiederholt Vorstöße unternommen, um die deutsche Dünafront aufzurohren. Das Gelände dort ist grösstenteils waldig und sumpfig. Die Schutzwehren konnten an vielen Stellen nicht in die Erde eingegraben, sie mussten auf den sumpfigen, feuchten Grund aufgesetzt werden. Nur auf dem Hügelgelände, das sich an der Ufer der Düna hinzieht, kann sich eine breitere Front entfalten. Hier hatten die Russen wohl in Vorahnung ihres späteren Schicksals schon im Frieden starke Befestigungen angelegt. Der mächtige Brückenkopf von Jakobstadt ist dem deutschen wuchtvollen Angriff rasch erlegen und damit ist die Düna von Dübnaburg bis zum Rigaischen Meerbusen teils die Grenzlinie geworden, teils in unserem vollen Besitz.



Frontlinie: Der weisse geschlangelte Streifen.

dieser politischen Autorität aus der Ukraine leben. Für diesen Prozess aber war Polen das entscheidende Organ. Wie Russland einst die ukrainische Selbständigkeit mit Hilfe Polens gebrochen hat, so hat es vermittels Polens die Ukraine beherrscht. Nachdem Polen seine staatliche Selbständigkeit erlangt, ist nicht daran zu denken, dass die Ukraine weiterhin die Ausbeutung durch das Moskowitertum dulden wird. Mag auch noch eine gewisse Frist vergehen, bis das sprachlich, ethnologisch, kulturell und kirchlich von dem Grossrussentum durchaus verschiedene Ukrainertum unter der Führung seiner sehr nationalbewussten Intelligenz die Hemmungen völlig zu überwinden vermag, die heute noch die Wirkungen vielhundertjähriger moskowitzischer Unterdrückung seinem Selbstständigkeitsstreben entgegengesetzt, die Entwicklung der Dinge in Kiew deutet klar genug die Perspektiven an, mit denen die neue russische Republik hier zu rechnen hat.

Die von panslawistischen Gedankengängen getragene, nach dem Besitz Constantinopels gierende Balkanpolitik des zaristischen Russlands, eine Haupttriebfeder des ganzen Kriegsunternehmens, hat Serbien den Untergang bereitet. Bulgarien zu einem wertvollen Bestandteil des mitteleuropäischen Völkerbundes gemacht, während eine junge, ertüchtigte, selbstbewusste und siegreiche Türkei nicht nur den Schlüssel zu den Meeresengen fester als je in Händen hält, sondern als Vormacht des Islam sich auch bis tief ins Herz Asiens hinein machtvoll durchsetzt.

Die Luftangriffe auf Dünkirchen.

Rotterdam, 21. 9. (Tel.)

Nach den letzten Meldungen Pariser Blätter haben die letzten deutschen Fliegerangriffe auf Dünkirchen sehr grosse Menschenopfer verursacht. Unter den Opfern befinden sich auch viele französische, belgische und englische Soldaten. Der Sachschaden ist sehr gross. Täglich verlassen mehrere Eisenbahnzüge mit Flüchtlingen Dünkirchen, um ins Hinterland abzugehen. (Wolffbüro.)

Italiens kritische Zustände.

Bern, 21. 9. (Tel.)

Italienische Blätter veröffentlichen den Text des Rundschreibens der radikalen Minderheitsgruppe der sozialistischen Partei Italiens. Das Rundschreiben ist gerichtet an die Parteigenossen ganz Italiens und lädt zum Eintritt in die Gruppe ein, damit sie auf den für den September nach Florenz einberufenen Nationalkongress der Gesamtpartei über die Mehrheit verfüge. Der Aufruf erklärt sich unumwunden für die sofortige Revolution zur Verhinderung eines neuen Winterfeldzuges und zur Erlangung des sofortigen Friedens. Ferner verlangt der Aufruf in Gemeinschaft mit den Genossen Russlands und der anderen Länder die Durchführung der sozialen Wiedergeburt der Völker auf der Grundlage der allgemeinen Kapitalverteilung.

Aus allen Tagesblättern hört man die Besorgnis vor der Revolution, die den sofortigen Frieden um jeden Preis erzwingen will. Zwar ermahnen die Kriegsblätter das Publikum zum Ausharren. Allein es ist bemerkenswert, dass sie dabei nur noch das alte Siegergeschrei im Munde führen.

„Popolo d'Italia“ veröffentlicht beängstigende Meldungen aus Florenz. Es häufen sich die Lebensmittelmangel in ganz Italien und sie nehmen immer mehr den Charakter eines Protestes gegen den Krieg an.

„Giornale d'Italia“, das bisher die innere Lage stets ruhig malte, gelangt zur Einsicht, dass es bedenklich wäre, die Öffentlichkeit länger über die Lebensmittelkrise zu täuschen. Man müsse dem Lande die volle Wahrheit sagen, ihm jede gefährliche Illusion nehmen und es zu neuen Opfern auffordern.

Die jetzt nach der Oeffnung der italienischen Grenze einlaufenden reichlicheren Nachrichten lassen nunmehr auch verschiedene Vorfälle bekannt werden, die bestätigen, dass heftige öffentliche Kundgebungen in Begleitung von Streiks stattfanden. Besonders beachtenswert sind die Streiks der Hafenarbeiter in Genua und Civita Vecchia. In Rom wurden mehrere Journalisten des Hochverrats an-

geklagt. Aus privaten Todesanzeigen gefallener Offiziere erkennt man deutlich, dass sie die Opfer der Unterdrückung der sogenannten Turiner Brotrevolution wurden. Es wurden dort Malländer Bataillone verwendet. (Wolffbüro.)

Steuererhöhungen in Italien.

Wien, 21. 9. (Tel.)

Die politische Korrespondenz meldet aus Laganò: Die italienische Regierung hat sich durch ihre Geldnot gezwungen gesehen, eine Erhöhung der drei direkten Steuern vorzunehmen.

Oesterreich-Ungarns Antwortnote an den Papst

Die Antwortnote der Mittelmächte auf die päpstlichen Friedensvorschläge sind nunmehr der Öffentlichkeit übergeben und der österreichisch-ungarische Text liegt uns im Wortlaut vor. Die österreichisch-ungarische Note ist getragen vom Geiste aufrichtigster Friedensneigung und weitestgehender Bereitwilligkeit, auf die Anregungen des Oberhirten der Christenheit einzugehen, dessen Bemühungen um die Versöhnung der Völker und um Beilegung des verderblichen Weltkrieges dankbar gewürdigt und anerkannt werden. Oesterreich-Ungarn ist zu einem erlichen und loyalen Frieden bereit, der ihm das Dasein und den unversehrten Bestand sichert. In der erstrebten Freiheit der Meere, in dem vom Papst vorgeschlagenen Friedensbund der Nationen und in der gemeinsamen und gleichzeitigen Beschränkung der Rüstungen erblickt Oesterreich-Ungarn eine wirksame und dauernde Gewähr für die künftige Freiheit und Wohlfahrt der Völker Europas. Auf dieser Grundlage könne die Verständigung der Völker und die Beendigung des unheilvollen Ringens herbeigeführt werden, und die Entente lade eine schwere Verantwortung auf sich, wenn sie auch jetzt noch es ablehnen sollte, diesen Weg zu betreten.

Oesterreich-Ungarns Antwort.

Wien, 21. 9. (Tel.)

Die vom Minister des Aeusseren dem päpstlichen Nuntius am 20. d. M. übergebene Antwort Seiner Majestät auf die Note des heiligen Vaters vom 1. August d. J. lautet in der deutschen Uebersetzung wie folgt: „Heiliger Vater! Mit schuldiger Ehrerbietung und tiefer Bewegung haben Wir von dem neuen Schritte Kenntnis genommen, den Eure Heiligkeit in Erfüllung des Ihnen von Gott anvertrauten heiligen Amtes bei Uns und bei den Oberhäuptern der anderen kriegführenden Staaten in der edlen Absicht unternommen hat, die schwergeprüften Völker zu einer Einigung zu führen, die den Frieden wiedergibt.“

Dankbaren Herzens empfangen Wir diese neuerliche Gabe väterlicher Fürsorge, welche Sie, heiliger Vater, allen Völkern stets unterschiedslos angedeihen lassen und begrüssen aus der Tiefe unserer Seele den ergreifenden Mahnruf, den Eure Heiligkeit an die Regierungen der kriegführenden Völker ergehen liessen. Während dieses grausamen Krieges haben Wir stets zu Eurer Heiligkeit als zu jener höchsten Persönlichkeit aufgeblickt, die kraft Ihrer über das Irdische hinausreichenden Sendung und dank Ihrer hohen Auffassung von den Ihr auferlegten Pflichten hoch über den kriegführenden Völkern steht und die, jeder Beeinflussung unzugänglich, den Weg zu finden vermöchte, der zur Verwirklichung unseres eigenen Wunsches nach Herbeiführung eines dauerhaften und für alle Teile eirenvollen Friedens führen könnte.

Seit der Besteigung des Thrones Unserer Ahnen den Verantwortlichkeit voll bewusst, welche Wir vor Gott und den Menschen für das uns anvertraute Schicksal der österreichisch-ungarischen Monarchie tragen, haben Wir nie das hohe Ziel aus den Augen gelassen, Unsere Völker baldigst wieder der Segnungen des Friedens teilhaftig werden zu lassen. Bald nach Unserem Regierungsantritt war es Uns denn auch vergönnt, in Gemeinschaft mit Unseren Verbündeten einen schon von Unserem erhabenen Vorgänger kaiser und König Franz Joseph I. erwogen und vorbereiteten Schritt zur Annäherung eines ehrenvollen und dauerhaften Friedens zu unternehmen. In Unserer bei Eröffnung des österreichischen Reichsrates gehaltenen Thronrede haben Wir diesem Wunsche Ausdruck verliehen und hierbei betont, dass Wir einen Frieden erstreben, der das fernere Leben der Völker von Groß und Raggedurst befreit und der sie auf Generationen hinaus vor der Anwendung der Waffengewalt sichert. Unsere gemeinsame Regierung hatte es inzwischen nicht unterlassen, in wiederholten und eindringlichen, in der ganzen Welt hörbaren, Kundgebungen Unseren und den Willen der Völker der österreichisch-ungarischen Monarchie zum Ausdruck zu bringen, dem Blutvergiessen durch einen Frieden, wie er Eurer Heiligkeit selbst vorschwebt, ein Ende zu bereiten.

Von dem Gedanken beglückt, dass Unsere Wünsche von Anbeginn an auf das gleiche Ziel gerichtet waren, das Eure Heiligkeit heute als das anzustrebende bezeichnen, haben Wir die Uns jüngst zugekommenen konkreten und praktischen Anregungen Eurer Heiligkeit einer eingehenden Erwägung unterzogen, die zu dem folgenden Ergebnis geführt hat:

Mit der Kraft tiefwurzelnder Ueberzeugung begrüssen Wir des leitenden Gedankens Eurer Heiligkeit, dass

Die künftige Weltordnung unter Ausschaltung der Gewalt der Waffen auf der moralischen Macht des Rechts...

Wir treten daher der Auffassung Erzer Heiligkeit bei, dass die Verhandlungen der kriegführenden Staaten zu einer Verständigung darüber führen sollten und könnten...

Der friedensstiftenden Bedeutung des von Erzer Heiligkeit vorgeschlagenen Mittels, internationale Streitfragen der obligatorischen Schiedsgerichtsbarkeit zu unterwerfen...

Wenn die Völker der Erde im Sinne dieser Vorschläge Erzer Heiligkeit wiederholt miteinander in Verhandlungen treten...

Vom Geist der Abklärung und Verständlichkeit geleitet, erörtern wir in den von Erzer Heiligkeit gemachten Vorschlägen geeignete Grundlagen für die Einleitung von Verhandlungen zur Vorbereitung eines für alle gerechten und dauerhaften Friedens...

Wir haben die Ehre zu bezeugen als Erzer Heiligkeit sehr geschätzter Sohn.

BRITISCHES

Wien, 22. 9. (Tel.)

Die Wiener Presse hebt hervor, dass die Antwort Kaiser und Königin Karls von der wiederholt bekundeten aufrichtigen Friedensbereitschaft Österreich-Ungarns...

Das „Freidenkblatt“ schreibt: Die österreichisch-ungarische Monarchie, die nur um ihr Dasein zu verteidigen, das Schwert zog und während des ihr aufgedrungenen Kampfes so viele Beweise ihrer aufrichtigen Friedensliebe...

Mit aufrichtiger Dankbarkeit und tiefer Bewunderung haben wir in der Monarchie die grossherzige und weitestgehende Tätigkeit Benedikt XV. während des Weltkrieges verfolgt und aus vollem Herzen stimmen wir seinen Vorschlägen zu...

ehrlichen Friedenswillen an den Tag zu legen, indem wir rückhaltlos den Vorschlägen des Papstes zustimmen...

Die Berliner Morgenblätter pflichten der deutschen Antwort auf die Papstnote bei, die der Friedensmöglichkeit förderlich sei...

Die dritte Flandernschlacht.

Berlin, 22. 9. (Tel.)

In der deutschen Heeresberichterstattung wird uns erzählend mitgeteilt:

Nachdem die grosse Generaloffensive der Entente sowohl in Flandern, bei Verdun und am Isonzo zusammengebrochen war, und die Franzosen nach längerer Pause bei Wiederaufnahme grösserer Angriffe...

Der Angreifer setzte zwar das Aeusserste an Menschen und Material ein; nach englischem Einverständnis haben die Divisionen auf der übrigen Front auf Ablösung verzichtet...

Die Nacht hindurch schoss die englische Artillerie unablässig mit allen Kalibern. Von 4-5 Uhr morgens trommelten die Engländer erneut unter ausserordentlichem Munitionsaufwand...

Die Nacht hindurch schoss die englische Artillerie unablässig mit allen Kalibern. Von 4-5 Uhr morgens trommelten die Engländer erneut unter ausserordentlichem Munitionsaufwand...

Die Regierung Painlevés — ein letzter Verzweiflungsversuch.

Genf, 21. 9. (Tel.)

Das Ergebnis der Abstimmung über das Vertrauensvotum für das Kabinett Painlevé — weit davon entfernt, eine grosse Mehrheit für dieses zu erwirken — entsprach nur den allerbescheidensten Erwartungen...

Alles in Allem könnte man in der Kammer Sitzung nicht mehr viel von der alten Kriegsbegeisterung ent-

decken. Die ganze Debatte war von der Friedensfrage beherrscht. Die Abgeordneten sprachen nicht mehr von der Zerschmetterung des Feindes...

Nicht geringeren Eindruck machten die Ausführungen Borels. Er wies auf den Ernst der Verpflegungsschwierigkeiten hin und bemerkte, man habe jetzt das ewige optimistische Gerede satt...

Painlevés Antwort war von allem anderen eher als von einem optimistischen Sinn getragen. Eine düstere Note und ein pessimistischer Ton machten sich in seinen Ausführungen bemerkbar...

Die „Humanität“ äussert sich zu seiner Rede und schreibt: Painlevés Rede ist der letzte verzweifelte Versuch der herrschenden Klasse, das Pflaster zu verdecken...

Die Kämpfe an der italienischen Front

Wien, 22. 9. (Tel.)

An der Isonzofront brachte der gestrige Tag nur geringe Kämpfe, die sämtlich günstig für die k. u. k. Streitkräfte verliefen...

An der Nordwand des Monte San Gabriele versuchten die Italiener während der Nacht zwei Angriffe, die beide abgewiesen wurden...

Die Fliegeraktivität war gestern sehr rege. So schossen k. u. k. Seeflieger ein feindliches Seeflugzeug in Brand...

An der Tiroler Front unternahm der Italiener gestern früh nach starker Artillerievorbereitung einen Angriff gegen die Stef-Stellung...

Eröffnung des „National-Theaters“

„Maria Stuart“

Von Schiller.

„Ich will meine Heidin“, erklärt Schiller, im Sommer 1799, mitten in der Arbeit an „Maria Stuart“, die schon das Jahr darauf über die Weimarer Hofbühne gehen sollte...

findungsgabe seiner Phantasie, mit viel schärferer historischer Kritik als sonst verfahren. Einzelne Szenen, besonders die grossartig gesteigerte Begegnung der beiden Königinnen...

„Maria Stuart“ ist ein Renaissancedrama, in das die Ideale, Gefühle und Strebungen des 18. Jahrhunderts hineinragen, in dem aber zugleich schon die neuen katholisierenden Strömungen der Romantik...

In diesem Drama werden grosse politische Vorgänge, oder genauer die Schlusskatastrophe eines lange vorbereiteten Dramas, aus den persönlichen Eigenschaften zweier Herrscherinnen...

tische in dieser Herrscherfigur der Königin Elisabeth, ihr weibliches Gebundensein an eine Empfindungswelt...

Die Eröffnungsvorstellung wies auf eine sehr sorgfältige Einstudierung hin, die unter der Regie des Herrn Hubert Reusch auch für eine würdige und geschmackvolle Ausstattung Sorge getragen hatte...

Ostlicher Kriegsschauplatz: Hier ist keine besondere Gefährlichkeit zu melden. Angriffsversuche gegen die Heeresfront des Erzherzog Joseph in einzelnen Abschnitten wurden abgewiesen...

Der Kampf um die Macht in Russland.

Stockholm, 22. 9. (Tel.)

Zuverlässige schwedische Nachrichten warnen davor, die gegenwärtigen Petersburger Verhältnisse als gefestigt zu betrachten oder gar anzunehmen, dass es Kerenski gelungen sei...

Die angebliche neue Ministerliste, die von der Petersburger Telegraphenagentur hinausgeschickt wurde, war ein reines Phantasiegebilde...

Auch Renaud wandte sich gegen das Kabinett Painlevé und kritisierte die Erklärungen Ribots. Er äusserte sich gegen die Zusammensetzung des neuen Kabinetts...

Painlevés Antwort war von allem anderen eher als von einem optimistischen Sinn getragen. Eine düstere Note und ein pessimistischer Ton machten sich in seinen Ausführungen bemerkbar...

Die Kämpfe an der italienischen Front

Wien, 22. 9. (Tel.)

An der Isonzofront brachte der gestrige Tag nur geringe Kämpfe, die sämtlich günstig für die k. u. k. Streitkräfte verliefen...

An der Nordwand des Monte San Gabriele versuchten die Italiener während der Nacht zwei Angriffe, die beide abgewiesen wurden...

Die Fliegeraktivität war gestern sehr rege. So schossen k. u. k. Seeflieger ein feindliches Seeflugzeug in Brand...

An der Tiroler Front unternahm der Italiener gestern früh nach starker Artillerievorbereitung einen Angriff gegen die Stef-Stellung...

Kleines Feuilleton.

Rumänische Fremdwörter.

Zu dem Artikel „Deutsche Fremdwörter im Rumänischen“ in No. 278 schreibt uns Dr. Emil Fischer u. a.: „Die Sprache der rumänischen Zeitungen bringt eine sehr häufige Verwendung deutscher Ausdrücke...“

Veränderungen auf dem Planeten Jupiter. Auf dem Reisenplaneten Jupiter, dessen breite Streifen auch schon in kleinen Fernrohren sichtbar sind...

NATIONAL-THEATER

Deutsches Schauspiel

Sonntag, den 23. September 1917, Anfang abends 8 Uhr

MARIA STUART

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller

Montag, den 24. September 1917, Anfang abends 8 Uhr

JUGENDFREUNDE

Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda

Preise der Plätze: Loge I. Rang 30 Lei; Loge II. Rang 18 Lei; Loge III. Rang 10 Lei; Loge Galerie 4 Lei; I. Parkett 6 Lei; II. Parkett 4 Lei; Parterre 3 Lei; Nummerierte Galerie 2 Lei; Galerie 1 Lei.

Theater Lyric

Rum Operettengesellschaft Grigoria, Direktor V. Maximilian

Heute Sonntag, 23. September im Vatinsé:

ZIGEUNERPRIMAS

Abends:

Hoffmann's Erzählungen

Montag, den 24. September, zum ersten Mal:

PUSZTAKAVAILIER

Operette in 3 Akten von Szirma, mit Frauen Aurica, Dajana Sofia, Ionescu, und Herren: Leonard, Timba, Maximilian, Bălcăescu und Dinescu.

Garten LIEBLICH (JIGNITZA)

Jüdische Theater-Gesellschaft Kanner & Goldenberg.

Sonntag, 23. September, abends 8 Uhr (amliche Stunde) 10743

Der Sklavenhändler

Ephorie-Saal Bukarest

Bulevard Elisabeta, nahe der Hauptwache.

Sonntag, den 23. September:

Unterhaltungs-Abend für Heeresangehörige der verb. Mittelmächte.

Das Programm enthält unter anderem:

Vortrag: Bulgarien als Balkanmacht. Bulgarische Gedichte. Lieder für Sopran. — Violin-Orchesterkonzert.

Mitwirkende: K. bulg. Oberleutnant Dr. Gawriyaky (Vortrag); k. bulg. Vizefeldwebel Stollhoff, Sofia (Gedichte); Schwert Elena Grube, Breslau (Sopran); k. u. k. Leutnant Rambuasek, Prag (Violine); Vizefeldwebel Löhrer, Göttingen u. k. u. k. Einj. Gefreiter Janour (Klavier); Kapelle des Ldt.-Batt. X/36, Holzmanden, Vfw. Niewerth, Regna 74, Uhr. Eintritt frei! Ende 9 1/2 Uhr. Zutritt haben nur Heeresangehörige und Hilfsdienstpflichtige.

Bilder aus Rumänien

Kunstaussstellung von H. Aeschor

Calea Victoriei 79, (Haus Walter)

Geöffnet täglich von 9-1 u. 2-5, Eintritt frei.

MARKETENDER

finden verschiedene SPEZIAL-ARTIKEL zu billigen Engros-Preise

Saraga & Schwartz - Bukarest - Str. Şelari 7

Kleiner Anzeiger

Die Annoncen sind immer am Vortage des Erscheinens bis 12 Uhr vorm. in der Geschäftsstelle abzugeben.

STELLENGESUCHE.

7 Bant das Wort, mind. 10 Worte.

GEBILDETE ERZIEHERIN, gemütvoll und heiter, bestempföhlen, sucht Stelle, Off. unt. „Vielseitig“ an d. Gesch. d. Blattes. 4515-1

REICHSDEUTSCHE, gesetztes Alters, deutsch, franz., rumänisch, wünscht Stelle als Dolmetscherin oder andere eventuell au pair. Off. unt. „Vielseitig“ Off. unter „Reichsdeutsche“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 4521-1

TÜCHTIGE BÜROKRAFT, gewandte, Stenotypistin, selbständige Korrespondentin, perfekte Buchhalterin mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht bessere Stellung. Off. unt. „Praxis“ an d. Bl. 4534-1

OFFENE STELLEN für Beamte, Arbeiter, etc. 23 Bant das Wort, mind. 10 Worte.

FRAULEIN, Deutsche oder Österreicherin, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig Stenotypistin, zu sofortigem Antritt für Bukarest gesucht. Offerten an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter H. R. erbeten. 4525-1

BESSERE ERZIEHERIN oder Kindermädchen, deutsch sprechend, wird zu drei Kindern gesucht. Alca Kiselci 29. 4530-3

KÖCHIN (ledige) wird gesucht. Strada Negra-Vodă No. 6. 4522-2

TÜCHTIGER, vorläufiger, deutschsprechender Kutscher für Militärbehörde gesucht. Anzeigen unter „Kutscher“ an die Gesch. d. Bl. 4527-2

MÄDCHEN ODER FRAU für alles, wird für kleinen Haushalt gesucht. Isvor 18. 4541-1

SUCHE ein besseres Mädel, die deutsch und rumänisch spricht, für Haushaltung die alles versteht. Mihai Vodă 5. Ambrosie. 4543-2

DEUTSCHE BONNE zu zwei Mädchen von 6 und 11 Jahren sucht Jacobsohn. Mircea-Vodă 64. 4545-1

SUCHE FÜR PLOESTI eine ältere deutsche Frau für ein 2jähriges Kind. B. Arnold, Primăverel 35. 4514-2

FÜR KLEINEN deutschen Haushalt Mädchen für alles oder Frau gesucht (Deutsche oder Österreicherin). Meldz. Nachm. 4-5 bei Arnold, Alexandru Lahovary 33, II. Etz. g. 3.

SUCHE eine gute tüchtige KÖCHIN. Adresse: Frau L. Popovici, Str. Matei Milko 10, hinter dem Nationaltheater. 4540-1

BEDIENERIN suche zu einer alleinstehenden Dame, gut bezahlt 11-3, Frau Chitescu, Bibescu-Vodă 2. 4532-1

GESUCHT wird eine BONNE aufs Land, die einem 7-jährigen Mädchen Unterricht in deutscher Sprache erteilen soll. Auch Französisch und Rumänisch erwünscht. Zu erfragen Vormittags bei Ed. Humann, Splaiul Brăncoveanu No. 6, II Stock.

EINE GEWANDTE, deutsche Servierfrau, welche in guten Häusern gedient hat, wird bei Frau Pijidi, Boulevard Carol No. 42 bis, gesucht. 4512-3

ES WIRD GESUCHT eine anständige FRAU für alles, welche kochen kann, Str. Buzesti 67, I. Stock, unter dem kleinen Balkon. 4530-1

EINEN LEHRJUNGEN sucht der Pri-seur Ludovig Kopitsch. Calea Victoriei No. 35. 4497-3

VERKAUFE u. VERMIETUNGEN von HÄUSERN. 12 Bant das Wort mind. 10 Worte.

EINZELNE FRAU sucht älteren oder jüngeren Mißgewohner, billiger Mietzins 1 Minute zur Elektrischen „Anna“, Mihai Bravul 73. 4535-1

ZU VERMIETEN HAUS mit vier Zimmern. Wäsche, Wasserleitung, Hof, Str. Aurel Vlaicu 81. 4513-1

IN GERÄUMIGEM ZIMMER ist Bett zu vermieten, 20 Lei mit Wäsche. Mihai Bravul im Hof rechts 73. 4537-1

MÖBLIERTE ZIMMER, elegant, separater Eingang, mit Pension, zu vermieten bei deutscher Familie, Str. Răureanu 8, gegenüber der Hauptpost. 4526-1

ZU VERMIETEN WOHNUNG für Schüler. Mântuleasa 31. 10522-3

ZU VERMIETEN gut möbliertes Zimmer mit elektrischem Licht, separater Eingang, Str. Schitu-Măgureanu 39. 4495-3

KLEINE WOHNUNG, 3 Zimmer und Küche, an deutsche Familie billig zu vermieten Str. Schitu-Măgureanu 39. 4495-3

FÜR KAUFLEUTE. 12 Bant das Wort, mind. 10 Worte.

NAHGARN jedes Quantum kauft zum Selbstverbrauch Gardinenfabrik lan- ca Şeianu Calea Grivitei 23 bis. 4412-10

ZU VERKAUFEN!! Zwieback als Brotersatz von der Gesellschaft Viața, 1 Paket, 500 Gramm, Lei 1.50 im Geschäft „Furnica“, Strasse Clouetiei 26. 4504-10

VERSCHIEDENES. 12 Bant das Wort, mind. 10 Worte.

KAUFE GEBRAUCHTE MAENNERKLEIDER, Prasekleider, Schuhe, Wäsche und andere Sachen. Zahle gut. Off. Geschäftsstelle ds. Bl. unter „S. B.“ 4502-2

ALTERTÜMER, Schmucksachen, Edelsteine, Bilder kauft und verkauft „La Rubin“, Calea Victoriei 77. 10335-10

MITTAGESSEN von 5 bis 6 deutschen Mißgewohnen in der Nähe Boulevard Elisabeta gesucht. Off. unter „Feldgraz“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4498-2

MITTAGESSEN BILLIG bei deutscher Familie. Str. Carol I 20, I. Stock links. 4528-1

IN VERLUST GERATEN ein Seidenpflücker, weiß, hört auf den Namen Lida. Dem Überbringer gute Belohnung. Isvor 45. 10734-1

BRIEFMARKEN kauft, Verkauf, Tausch, Rosenbaum, Passage Imobiliara. 4515-1

BADEOFEN und WANNE, Waschküchen-Einrichtung, Hühnerstall und Haus-Möblier zu verkaufen. Dietz, Strada Depăşirea 23. 4536-2

HURTIG BRILA, Anuta Mittwoch angelangt. Alle wohl. Viele Küsse. Sammel. 4540-1

VERLOREN einen Goldring mit Saft und Brillant. Dem Überbringer 100 Lei Belohnung. Str. Vodă Caragea L. 4512-1

ERSTE GENEHMIGTE SPRACH- UND STENOGRAPHIESCHULE, gegründet 1884, heute Handelsakademie, Smărdanstrasse 27. Damenabteilung leitet Frau Dileanu, Tochter des Professors Duployen. Einschreibungen täglich. Anstellung garantiert. 4547-1

DAHEIM wohlauf, ausführlich geschrieben, Verwandte wohl, Max Moldau, Grisse. 4531-1

Junge, rumänische LEHRERIN erteilt rumänischen, französischen, englischen Unterricht Loreley, Geschäftsstelle ds. Blattes. 10858-3

BÜCHER, alte und neue, kauft grosse Bibliotheken, bezahle gut. Komme ins Haus. Off. unter Wie an die Geschäftsstelle ds. Bl. 4533-1

AM 20. 9. sind von Calea Pievnei 46 8 Schafe (5 schwarze und 3 weiße) entlaufen. Diesbezügliche Angaben werden an obige Adresse erbeten. Belohnung dem ehrl. Finder zugesichert. 4544-1

Laborant gesucht zur Bestimmung von Kalk- & Cementproben nach Belia. Meldung bei der Baudirektion d. M. V. Abt. Bg, Str. Patatul Justitiel. 4529

Theater „Alhambra“

Von heute ab

Gyn ? Gyn ?

Maud Hawley

Die beliebte Vortragskünstlerin und andere neue Attraktionen.

Eröffnet

BERLINER CAFE

Str. Mihai-Vodă No. 5 (in der Nähe der Hauptpost).

Ab 5 Uhr nachmittags KONZERT

verbunden mit

Tanzaufführungen

unter Teilnahme der beliebten Künstler Fri. Lukatsch Sary und H. S. Alexander.

Restaurant ersten Ranges. 10460-5

Geöffnet bis 12 Uhr nachts.

Hindenburg oder Napoleon

Die Offenbarung unserer Kraft von Carl Leyht

Das Buch bedeutet eine neue historische Welt / Der überragende Genius Hindenburgs stellt die Schicksalstränge des französischen Eroberers tief in den Schatten.

Zum 70. Geburtstag Hindenburgs

1-50. Tausend Preis 2 Mark

Verlag Gustav Beckmann & Co. Berlin